

Schuhe statt Sensoren

Ex-Marketingchef von Sick eröffnet als Rentner Secondhandladen

Von Philipp Peters

Andere Leute reisen um die Welt, verbessern ihr Golf-Handicap oder züchten Tauben, wenn sie in Rente gehen. Bernd Herkenrath eröffnete ein Schuhgeschäft. Der 65-Jährige, nunmehr Einzelhändler in Staufen, war zuvor fast 20 Jahre lang beim Sensorhersteller Sick in Waldkirch beschäftigt, davon die längste Zeit als Marketingleiter. Zudem war er lange Vorsitzender des Marketingclubs Freiburg.

„Schon immer hatte ich ein Faible für edle Schuhe“, sagt er. Die Schuhe, die er meint, kosten so viel wie ein schöner Anzug. „Bei 400 Euro geht es los“, sagt Herkenrath. Mit den Jahren sammelte er immer mehr. Den Schuhen aber sah man die Zeit nicht an. „Wenn man ihn gut pflegt, hält ein guter Schuh ein ganzes Leben.“

Doch Zuhause wurde es langsam zu viel. Also nahm Herkenrath einige Paar Schuhe mit auf einen Flohmarkt in Baden-Baden. Dort bekam er richtig Geld dafür: 150 bis 200 Euro. Pro Paar. Da reifte in ihm die Idee, nach seiner Karriere noch mal neu anzufangen.

Seit einigen Monaten hat er nun sein Geschäft in der Fußgängerzone von Staufen: Classic Shoes. Der Laden befindet sich im ersten Stock, über dem Geschäft „Heimat“. Bei Herkenrath gibt es ausschließlich bereits Getragenes. „Mittlerweile habe ich rund 500 Paar angesammelt. Fast die Hälfte habe ich aber auch schon wieder verkauft.“ Es ist sind vor allem hochwertige Schuhe von Herstellern wie Alden, Trickers, Allen Edmonds oder Ludwig Reiter. Neben Schuhen für Herren und Damen gibt es aber auch Lederwaren wie Handtaschen und Reisekoffer.

Herkenrath kauft seine Schuhe vor allem im Internet, über Plattformen wie Ebay. Dabei schaut er europaweit nach Treffern. Vor allem aus Großbritannien, Italien und Frankreich werden die Schu-



Bernd Herkenrath bei der Schuhpflege

FOTO: PHILIPP PETERS

he zu ihm geschickt. Doch dann kommen sie nicht sofort ins Regal. Sie werden mit Sattelseife gereinigt, müssen trocknen, werden aufbereitet und gepflegt. Einfachere Handgriffe, etwa einen neuen Absatz oder neue Einlagen, erledigt Herkenrath selbst. Braucht der Schuh eine aufwändigere Überarbeitung, schickt er ihn zum Schuster.

Dort, in der benachbarten Schuh- und Lederwerkstatt von André Scheifele, vertiefte Herkenrath in einem sechsmonatigen Praktikum auch sein handwerkliches Wissen. „Anderes habe ich mir selbst angeeignet“, sagt er. Auch mit einem Maßschuhmacher aus Freiburg arbeitet er nun zusammen.

Was die Vermarktung seines Angebots angeht, kann Bernd Herkenrath auf die Erfahrung eines ganzen Berufslebens zurückgreifen. Sein Laden werde gut gefunden, obwohl er versteckt liege. Zur Werbung nutzt er vor allem moderne Medien. Er postet etwa den Schuh der Woche auf seiner Facebook-Seite und verschickt selbst erstellte Kataloge per E-Mail.

Classic Shoes in Staufen, Hauptstraße 48, ist dienstags bis freitags von 11 bis 18 Uhr und samstags von 10 bis 14 Uhr geöffnet. Infos: unter www.classicshoesstaufen.com.